

**Imperiale Rechtsräume und Übergänge:
Recht, Staatlichkeit und Verwaltung in der Ukraine zwischen Imperium, Krieg
und Staatsgründung (~1900-1922)**

18./19. März 2027

Ausschreibung

Bewerbungsfrist

31. Juli 2026

Veranstaltungsort

Universität Regensburg / Institut für Ostrecht, Deutschland

Beschreibung

Das frühe 20. Jahrhundert stellt für die Region der heutigen Ukraine eine Phase tiefgreifender politischer, gesellschaftlicher und rechtlicher Umbrüche dar. Innerhalb weniger Jahrzehnte erlebte die Region den Zerfall von Imperien, den Ersten Weltkrieg, wechselnde Besatzungs- und Militärverwaltungen, konkurrierende Staatsgründungsversuche sowie den Übergang zu sowjetischen Herrschaftsstrukturen. Diese Entwicklungen gingen nicht nur mit politischen und sozialen Transformationen einher, sondern auch mit einer grundlegenden Neuordnung rechtlicher Institutionen, Normen und Praktiken.

Während politische Geschichte und Gewaltgeschichte dieser Übergangszeit schon zum Teil erforscht sind, fehlt es nach wie vor an einer rechts- und verwaltungsgeschichtlichen Analyse, die den Fokus nicht nur auf Normbrüche oder Rechtszerfall legt, sondern auch auf die Funktionsweisen von Recht und Institutionen in Übergangssituationen.

Im Zentrum der Tagung steht daher die Frage: Wie funktionieren Rechtsräume, wenn politische Ordnungen kollabieren, Institutionen aber weiterarbeiten (müssen)?

Ziel der Tagung ist es, die Region der heutigen Ukraine zwischen ca. 1900 und 1922 als einen imperialen bzw. postimperialen Rechtsraum zu untersuchen, in dem unterschiedliche normative Ordnungen, Verwaltungstraditionen und institutionelle Praktiken nicht abrupt verschwanden, sondern fortwirkten, sich überlagerten, anpassten oder hybridisierten.

Die Tagung versteht Recht dabei nicht allein als kodifizierte Norm, sondern vor allem als soziale Praxis, als Instrument von Herrschaft und Legitimation sowie als Ressource zur Stabilisierung von Alltag und Verwaltung.

Mögliche Themenfelder

- Rechtstransfer und Rechtspluralismus zwischen habsburgischem Galizien und den Gebieten des Russischen Reiches
- Militärrecht und Ausnahmejustiz im Ersten Weltkrieg
- Konkurrierende Rechtsordnungen in den Jahren 1917–1921
- Verwaltungs- und Gerichtspraxis in lokalen „Zwischenräumen“

Die Tagung macht einen praxis- und akteursorientierten Ansatz stark, der Recht nicht nur als normatives System, sondern als Handlungsrahmen versteht. Besondere Aufmerksamkeit gilt institutionellen Kontinuitäten, informellen Praktiken und der Rolle lokaler Entscheidungsträger. Zugleich ist die Tagung transnational und vergleichend angelegt. Die Ukraine wird nicht isoliert betrachtet, sondern in ihren Verflechtungen mit mitteleuropäischen, russischen und später sowjetischen Rechtsräumen. Dieser Ansatz erlaubt es, Übergänge nicht nur als nationale Sonderfälle, sondern als Teil europäischer Transformationsprozesse zu analysieren.

Es wird ein länderübergreifender Austausch von Perspektiven über die Geschichte der Region angestrebt. Wir laden deshalb ausdrücklich neben Forschenden aus der Ukraine auch Forschende aus anderen Ländern, darunter Deutschland, Polen, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und Tschechien zur Tagung ein.

Willkommen sind Beiträge aus der Rechtsgeschichte, Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft sowie angrenzenden Disziplinen. Bewerbungen von Forschenden aller Karrierestufen sind ausdrücklich erwünscht.

Die Sprachen der Tagung sind **Ukrainisch** und **Deutsch/Englisch**.

Ein Antrag auf Drittmittelförderung ist in Vorbereitung. Vorbehaltlich der Bewilligung können Reise- und Übernachtungskosten übernommen werden.

Als Ergebnis der Tagung ist ein Sammelband bei einem international renommierten Verlag geplant. Ergänzend sollen ausgewählte Beiträge in einer offenen Working-Paper-Reihe veröffentlicht werden.

Bewerbungsunterlagen:

Für die Teilnahme an der Tagung wird um die Einreichung folgender Bewerbungsunterlagen bis zum **31. Juli 2026** gebeten:

1. Ausführlicher akademischer CV
2. Themenvorschlag für Vortrag und kurzes Abstract (max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
3. Publikationsliste mit Hervorhebung der fünf für die Tagung relevantesten Publikationen

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung (als eine PDF-Datei) und alle Anfragen an:
office@ostrecht.de

Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens werden bis Anfang September 2026 mitgeteilt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und darauf, Sie im März 2027 in Regensburg begrüßen zu dürfen!

Bitte beachten Sie, dass alle zusammen mit dem Antrag eingereichten Unterlagen und Materialien sechs Monate lang aufbewahrt und anschließend gelöscht werden.